

SCHLÜSSEL



Untersiggenthal

Sommer 2023 N°2/3

Sommer, Sonne, Untersiggenthal

Sommer, Sonne,
Untersiggenthal > 6

Ende Schuljahr
2022/23 >12

Männerchor:
Reise nach
Rom >18

Sonderbeilage:
Vereine Unter-
siggenthal
Adressliste
2023

Inhalt

Gemeinde

Editorial	> 3
Richtig wählen	> 4
Sommer, Sonne, Untersiggenthal	> 6
Das Zentrum auf der Zielgeraden	> 9
Rückblick Seniorenausflug	> 23
Neophyten bekämpfen	> 23

Porträt

Master of the Bowling Ball	> 10
----------------------------	------

Schule

Verabschiedungen	> 12
Dienstjubiläen	> 13
Neue Lehrpersonen	> 14
Die Abschlussklassen	> 16

Vereine

Männerchor: Reise nach Rom	> 18
Tagesstrukturen: Weiterbildung	> 20
Blickpunkt Eltern: Grosses Angebot	> 21
News von den Siggebergstürchler	> 22
News von den Räbefonikern	> 22

Hinweise > 23

Veranstaltungskalender > 24

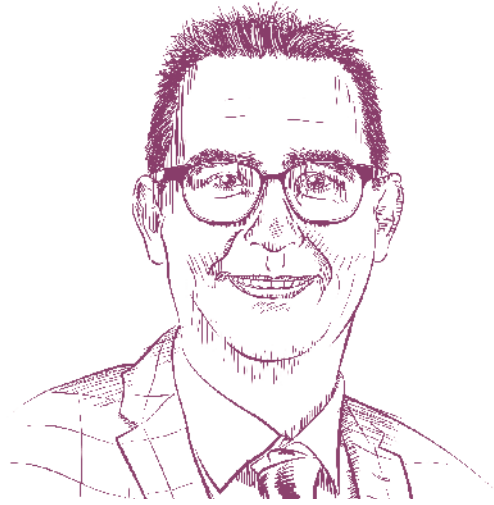
**Sonderbeilage:
Verzeichnis Dorfvereine 2023**

gedruckt auf FSC-Papier



Herausgeberin: Gemeinde Untersiggenthal **Redaktion:** Saskia Haueisen, Bettina Kofel **Redaktionsadresse:** Gemeindeverwaltung, Saskia Haueisen, Kornfeldweg 2, 5417 Untersiggenthal, T 056 298 03 07, schluessel@untersiggenthal.ch, www.untersiggenthal.ch **Titel- und Füllfotos:** Hanspeter Kühni **Gestaltungskonzept:** GIROD GRÜNDISCH Visuelle Kommunikation, Baden **Druck und Versand:** Rüegg Media AG, 8904 Aesch ZH **Erscheinungsweise:** 3x jährlich





Nach vielen Regentagen im Mai ist der Sommer jetzt definitiv da! Die Wälder, Wiesen und Gärten bei uns im «Wasserschloss» strahlen noch im saftigen Grün und laden zu einem Spaziergang durch unsere Gemeinde ein. Vielleicht mit Zwischenhalt an einer unserer vielen Grillstellen? Aber Achtung, nicht jede Pflanze, die blüht und schön aussieht, ist gut für unseren Lebensraum. In den letzten Jahren haben sich vermehrt invasive gebietsfremde Pflanzenarten, sog. «Neophyten», bei uns angesiedelt, auch in unseren Gärten. Sie stellen eine grosse Bedrohung für die Biodiversität dar. Mehr dazu auf Seite 23 dieser Schlüssel-Ausgabe.

Den Sommer verbinde ich persönlich mit den bevorstehenden Sommerferien. Ich denke dabei spontan an Ausflüge in die Berge oder an Seen, an den Strand und das Meer, Zeit mit meiner Familie, Erholung, Bekanntschaften und Freunde.

Im «Zentrum» von Untersiggenthal ist in diesem Jahr in den Sommerferien allerdings nicht an Ausruhen oder Erholung zu denken. Die Arbeiten in den neuen SICKINGA-Hallen und an deren Umgebung schreiten gut voran. Von aussen erstrahlt das neue «Zentrum» im hölzernen Glanz und sieht schon fast fertig aus. Im Innern und bei der Umgebung gibt es jedoch noch einiges zu erledigen. Alle Beteiligten verfolgen als grosses Ziel das Einweihungsfest am 30. September und 1. Oktober 2023. Ich freue mich auf den Zeitpunkt, wenn das grösste in den letzten Jahrzehnten in Untersiggenthal erstellte Infrastrukturbauwerk endlich durch unsere Schüle-

rinnen und Schüler, die Vereine und weitere interessierte Organisationen genutzt wird.

Unweit von den neuen SICKINGA-Hallen in der Schulanlage werden noch vor den Sommerferien die Arbeiten zum Umbau und zur Sanierung des Schulhauses D – unser Schulhaus der Oberstufe – abgeschlossen. Es ist das dritte von vier Schulhäusern seit Beginn der Umbau- und Sanierungsarbeiten im Jahr 2018. An Ausruhen

oder Erholung ist jedoch auch dort nicht zu denken, denn die Arbeiten für den Umbau und die Sanierung des letzten Schulhauses – Schulhaus B (unser Schulhaus der Unterstufe) – müssen zwingend bereits in den Sommerferien begonnen und dabei die grossen sowie lärmintensiven Eingriffe ausgeführt werden.

Für unsere Schule bedeutet dies, dass noch vor den Sommerferien die Oberstufe in das Schulhaus D einzieht und eine Mehrheit der Klassen der Unterstufe aus dem Schulhaus B in andere Schulhäuser und die Provisorien umzieht. Für die beteiligten Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen, die Schulleitung und im Besonderen die Mitarbeitenden von unserem Haus- und Werkdienst sind diese Umzüge grosse Herausforderungen. Unser Vorteil ist, dass wir in den letzten Jahren schon einiges an Erfahrungen gesammelt haben und durch ein externes Umzugsunternehmen gut unterstützt werden.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

.....

Im Zentrum von Untersiggenthal ist in diesem Jahr in den Sommerferien nicht an Ausruhen oder Erholung zu denken.

.....

Christian Gamma, Gemeinderat

Richtig wählen

Am 22. Oktober 2023 finden die eidgenössischen Wahlen statt. Schweizer und Schweizerinnen wählen ihre Vertretung im Nationalrat und im Ständerat neu.

Text: Bettina Kofel und Saskia Hauelsen, Bilder: votez.ch

Bei den anstehenden eidgenössischen Wahlen im Herbst wird jede Stimme zählen, um die Kandidierenden für National- und Ständerat zu bestimmen – es sei denn, die Stimme ist ungültig.

Leider passiert es immer wieder, dass die Wahlkommission einzelne Stimmzettel als ungültig deklarieren muss und nicht mitzählen kann, obwohl sich der Einwohner oder die Einwohnerin die Mühe gemacht hatte und den Stimmzettel ausgefüllt hat, aber eben leider fehlerhaft.

Um Fehler bei der Stimmabgabe zu vermeiden, stellen wir Ihnen im Folgenden die häufigsten vor:

Allgemein: Stimmrechtskarte nicht unterschrieben.

Nach den vielen politischen Überlegungen für das Ausfüllen der Wahlzettel wird leider manchmal vergessen, dass der Stimmrechtsausweis, der zusammen mit dem verschlossenen amtlichen Stimmzettelkuvert ins grosse Wahlkuvert gesteckt werden muss, vom Wählenden unterschrieben sein muss. Fehlt die Unterschrift auf dem Stimmrechtsausweis wird das Stimmzettelkuvert gar nicht geöffnet.

Stimmrechtskarte im Wahlzettelkuvert

Der Stimmrechtsausweis gehört nicht in das amtliche Stimmzettelkuvert, sondern wird zusammen mit diesem in das grosse Wahlkuvert gelegt.

Zu spät abgeschickt

Wenn Sie sich den Urnengang sparen wollen und Briefwahl machen, sollte das Wahlkuvert bis spätestens Dienstag vor dem Wahlsonntag im Postbriefkasten sein. Sollten Sie erst später die Unterlagen ausfüllen, dann muss das Wahlkuvert direkt in den Gemeindebriefkasten geworfen werden, da-

mit es pünktlich am Sonntag geöffnet werden kann. Der Einwurf ist den ganzen Samstag vor dem Wahlsonntag noch möglich. Am Sonntag ist die Urne von 9.00 bis 10.00 Uhr geöffnet. Alle Kuverts die danach eingeworfen oder abgegeben werden, sind nicht mehr gültig.

Nationalratswahl: Zu viele Nennungen

Zusammen mit allen Wahlunterlagen werden auch die Wahllisten der Parteien/Gruppen für den Nationalrat verschickt. Dabei ist zu beachten, dass pro Liste nur insgesamt sechzehn Personen (inkl. der Zwei-



Wahlzettelkuvert und Stimmrechtskarte gehören in das Wahlkuvert.

fachnennungen) aufgeführt werden dürfen. Sind mehr als sechzehn Zeilen ausgefüllt, wird die Wahlkommission von unten her Zeilen streichen, bis sechzehn erreicht sind. Von Ihnen durchgestrichene Zeilen werden selbstverständlich nicht gezählt und geben damit Platz für eine andere Person.

Also gilt: Wer hinzufügt, muss (eventuell) auch streichen. Insgesamt nicht mehr als sechzehn Stimmen (= mindestens acht Personen, wenn alle zwei Mal genannt werden, oder höchstens sechzehn Personen, wenn alle nur ein Mal genannt werden).

Mehrfachnennungen

Jede Kandidierende/jeder Kandidierende kann maximal zwei Stimmen bekommen (kumulieren). Mehr geht nicht. Wenn Kandidierende mehr als zwei Mal auf dem Stimmzettel stehen, wird die dritte, vierte oder fünfte Nennung einfach weggestrichen. Die Stimme geht dann einem anderen Kandidierenden verloren.

Mehr als eine Liste einlegen

Wenn im Wahlzettelkuvert mehr als eine Liste für den Nationalrat liegt, werden alle Nationalratslisten weggeworfen. Wenn Sie einer bestimmten Partei Ihre Stimme geben möchten, entscheiden Sie sich bitte für die Liste dieser Partei. Wenn Sie dann zusätzlich noch Personen aus anderen Parteien eine Stimme geben möchten (panaschieren), können Sie diese auf die ausgesuchte Parteiliste zusätzlich schreiben (sogar zwei Mal). Insgesamt dürfen nicht mehr als sechzehn Zeilen auf der Liste ausgefüllt sein. Eventuell müssen deshalb Kandidierende der Listen-Partei für die neu hinzugefügten Personen gestrichen werden.

Wenn Sie Ihre Stimme keiner Partei, sondern nur einzelnen Kandidierenden geben möchten, nutzen Sie die leere Liste, die den Wahlunterlagen beiliegt. Die leere Liste kann ebenfalls mit bis zu sechzehn Personen ausgefüllt werden (inkl. der Zweifachnennungen).

Grundsätzlich gilt:

- Wahl- und Stimmzettel können mit Kugelschreiber, Bleistift oder anderen Stiften ausgefüllt werden.

- Entscheidet man sich um, und möchte z.B. aus einem «Ja» ein «Nein» machen, ist dies möglich. Das Ja sollte dann deutlich durchgestrichen werden und das Nein darüber oder dahinter geschrieben werden.
- Die Wahlkommission lässt solche Änderungen (Verschreiben, Durchstreichen o.Ä.) grundsätzlich zu, solange der Wille des Wählenden eindeutig zu erkennen ist.

Die Schweizer und Schweizerinnen werden im Oktober ihr Parlament, bestehend aus Nationalrat und Ständerat, neu wählen, wobei der Nationalrat im Proporz, der Ständerat im Majorzverfahren gewählt wird (s. Kasten). Beide Räte wählen gemeinsam als grosse Bundesversammlung die sieben Bundesräte und die Richter/innen an den vier Bundesgerichten.

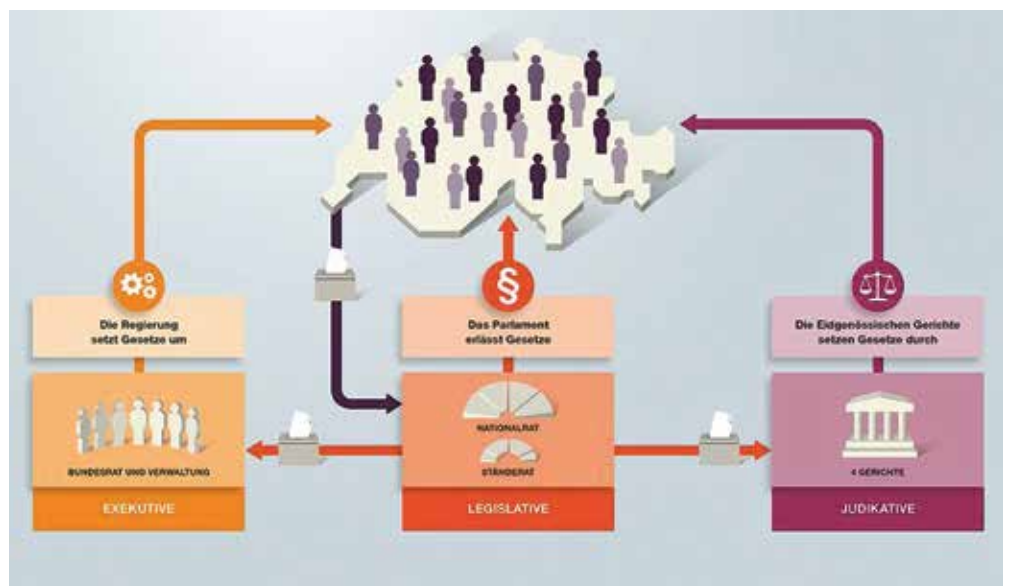
Die Wahl im Oktober wird demnach die Weichen für die Politik der nächsten vier Jahre stellen. Sie ist wichtig, und genau deshalb ist jede Stimme wichtig. Je mehr Wahlberechtigte an der Wahl teilnehmen, desto besser wird der Wille des Volkes im Parlament abgebildet.

Der Weg zum Wahlentscheid ist sehr individuell. Manche studieren akribisch die Parteiprogramme, besuchen Wahlveranstaltungen und wägen die Wahlversprechen gegenüber den realen Umsetzungschancen ab. Andere wählen den Kandidierenden, der auf dem Plakat am nettesten lächelt, oder diejenige, die am vertrauenswürdigsten aussieht.

Egal, auf welche Art Sie sich Ihre persönliche Meinung bilden. Hauptsache, Sie bilden sich eine und nehmen an der Wahl teil. Denn Ihre Stimme zählt. Und da Sie nun wissen, wie Fehler vermieden werden, können Sie sicher sein, dass Ihre Stimme auch gezählt wird.

Sollten Sie weitere Fragen bezüglich Abstimmungen und Wahlen haben, so zögern Sie nicht, sich bei der Gemeindekanzlei, 056 298 01 20, zu melden. Einen guten allgemeinen Überblick zu diesem Thema finden Sie auch auf der Internetseite www.ch.ch.

- **Panaschieren:**
- Personen anderer Parteien werden auf die Wahlliste einer Partei geschrieben.
- **Kumulieren:**
- Eine Person wird doppelt auf die Liste geschrieben.
- **Majorzwahl:**
- Die Person mit den meisten Stimmen gewinnt (Wahl der zwei aargauischen Ständeräte/innen)
- **Proporzwahl:**
- Die Anzahl der Sitze im Parlament pro Partei ergibt sich aus deren Stimmenanteil bei der Wahl (Nationalrat)



Sommer, Sonne, Untersiggenthal

Die grossen Ferien stehen vor der Tür. Wer nicht in die Ferne reist, hat in und um Untersiggenthal viele Möglichkeiten, Freizeit zu verbringen. Hier einige Beispiele.

Text: Saskia Haueisen, Fotos: Hanspeter Kühni

Der Wald

Auf dem Siggenberg bietet der heimische Mischwald ein wunderbares Wandergebiet. Schattige Wege mit herrlichen Aussichtspunkten in die Alpen oder Richtung Jura und Schwarzwald laden zu langen Wanderungen ein. Rastplätze mit Grillmöglichkeiten finden sich an verschiedenen Orten (s. Kasten).

Da Kinder manchmal eine Motivation brauchen, um zu wandern, könnte man den Tag zu einem Neophyten-Tag machen. Mit Säcken, die die Abteilung Bau und Planung kostenlos abgibt, geht es ab in den Wald. Die Kinder lernen, welche Pflanzen es dort gibt und welche davon Neophyten sind, die die "armen" heimischen Pflanzen vertreiben. Die Suche nach Neophyten, das Ausreissen und Sammeln, bis der Sack prall gefüllt ist, bietet ein sicheres Erfolgserlebnis und macht den Tag in der Natur zu einem Abenteuer.

Der Fluss

Die Limmat ist, gerade im Sommer, ein grosser Anziehungspunkt. Wem es zu langweilig ist, den Fluss entlang zu wandern und auf das fliessende Wasser zu schauen, kann in Nussbaumen am Kappi-see, im Vogelsanger Bädli am Limmatspitz oder im Reussbädli in Gebenstorf auch in das kühle Nass hineintauchen. Wer dagegen Ruhe und Entspannung sucht, findet

diese z.B. bei der Grillstelle an der Ruine Freudenu, bei der höchstens das Vogelgezwitscher stören könnte. Wenn der Entspannungstank dann gut gefüllt ist, bietet der Wanderweg Richtung Würenlingen mit dem historischen Fährübergang auf Höhe Stilli eine Abwechslung oder – für Sportliche – der Vita Parcours an der Aare in Würenlingen.

Das Klettern

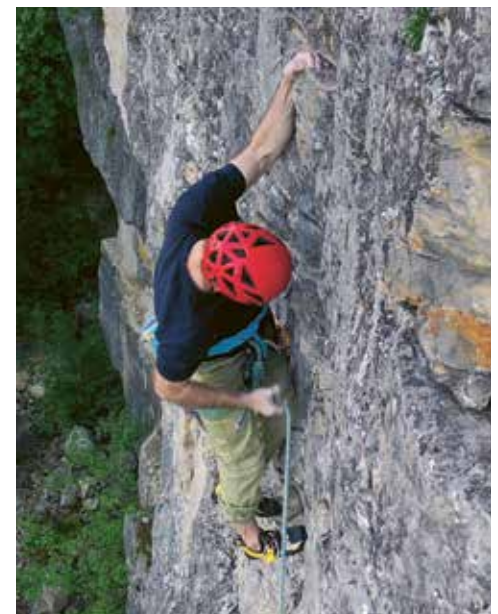
Der Siggenberg endet im Nordwesten mit einer markanten Felswand, der Iflue. Wanderer, die den Aufstieg von Siggenthal

Station auf die Iflue nicht scheuen, werden mit einem wunderbaren Ausblick belohnt und manchmal auch mit einem Blick auf Kletterer, die sich die Iflue hinaufhangeln.

Der Klettergarten «Siggeflue» wurde vor einiger Zeit vom SAC Brugg in Absprache mit Kanton und Gemeinde auf freiwilliger Basis saniert, d.h., alte Haken wurden ersetzt und lose Steine entfernt. Es ist ein öffentlicher Klettergarten, und die Nutzung erfolgt auf eigene Gefahr. Der «Garten» besteht aus sechs Sektoren mit insgesamt zwanzig Routen, wobei im Sektor B die ersten zwei Routen nicht mehr kletterbar sind,



Das Klettern ...



... muss unbedingt vorher geübt werden.

da vor einigen Jahren ein paar mächtige Felsblöcke abgebrochen sind. Auf der Website <https://www.kletterfux.ch/klettern/jura/siggenthal/klettergarten-siggenthaler-flue> ist unter anderem beschrieben, wie lang die Routen sind, welche Ausrichtung sie haben.

Die «Siggeflue» ist geübten Kletterern und Kletterinnen vorbehalten. Wer gerne zuerst üben möchte, oder neu in das Klettern einsteigen will, findet beim SAC Brugg Trainingsmöglichkeiten. Im Sommer wird im Freien, u.a. an der Siggeflue trainiert, im Winter steht dafür die clubeigene Boulder- und Kletterhalle zur Verfügung (<https://www.blockchaefer.ch>). Neueinsteiger/innen sind dort herzlich willkommen und werden von geübten Kletterverantwortlichen kostenlos in die Seiltechnik und ins Klettern eingeführt. Eine Mitgliedschaft beim SAC Brugg ist nicht Voraussetzung, wird aber gern gesehen.

Grillstellen in Untersiggenthal

Für alle Benutzer gilt: Die Grillstelle wird erst verlassen, wenn das Feuer gelöscht ist und der Abfall eingesammelt wurde.

Bachstrasse (Spielplatz mit Bachanstoss)

Pfaffenzielstrasse (Spielplatz an der Limmat im Schatten)

Ruine Freudenau (historischer Turm an der Aare)

Siggenthal Station (Waldrand Richtung Würenlingen)

Wisitalstrasse/Römerhügel (mitten im Wald, schattig, mit Unterstand)

Forsthaus Rotchrüz (mit Unterstand)

Chrumacher (am Waldrand, Aussichtspunkt)

Höchster Punkt Untersiggenthals (mitten im Wald, schattig)

Kreuzung Rütelistrasse/Reckenbergstrasse

Langeloo (mit Unterstand)

Waldhütte Homrig

Schachenbrünneli (am Waldrand mit Aussicht)

Säntebuck (am Waldrand mit Aussicht)

Kinder können im Alter von sechs Jahren mit dem Klettersport beginnen. Wenn Sie herausfinden möchten, ob ihr Kind sich für diesen Sport begeistern kann, könnten Sie – wenn die Sonne einmal nicht schön scheint – dies in einer Boulderhalle ausprobieren. Im Internet finden sich aber auch Vorschläge für kindgerechte Kletterrouten. Oder Sie melden sich für ein Familienbergsteigerlager an, das der SAC Brugg durchführt. Bei diesen Lagern sind auch kletterungeübte Väter und Mütter willkommen.

Die Lamas

Lamas stammen ursprünglich aus den Bergen im Westen Südamerikas. Sie werden aber auch immer öfter in der Schweiz gehalten. Es sind anspruchslose Tiere, die mit ausreichend Gras, Heu und ein wenig Mineralsalz sehr gut zufrieden sind.

Bei einem Spaziergang durch Steinenbühl kann man Lamas beobachten. Mary Loo, Cyrano, Tornado und weitere vier Kollegen wohnen bei Barbara Lama und Franz Knecht. Barbara hatte vor einigen Jahren das Gefühl, dass sie ihrem seltenen Nachnamen schulde, sich diese Tiere auch mal genauer anzuschauen, und machte in Südtirol mit bei einem Lama-Trecking. Sie verliebte sich in diese Tiere und las sich viel Wissen über sie an, bis sie entschied, dass sie auch einmal Lamas haben möchte. Seit 2020 wohnen Barbara und die Lamas auf dem

ehemaligen Bauernhof von Franz Knecht und bieten dort unter dem Namen «Lamagluck» zweimal pro Woche Wanderungen mit Lamas an (www.lamaglueck.ch).

Lamas leben immer in Gruppen. Sie brauchen ihre Herde und sind auch bereit, diese gegen feindliche Eindringliche zu beschützen. Im Grund sind sie aber sehr friedliche, freundliche Tiere. Aufgrund dieses freundlichen und ruhigen Naturells werden sie zunehmend als Therapietiere bei Personen mit psychischen Problemen eingesetzt. Es ist daher durchaus möglich, dass man bei einem Besuch im Seniorenheim im Lift ein Lama trifft, das gerade auf dem Weg zur Arbeit ist (keine Sorge, es hat dann sicher eine/n Betreuer/in dabei).

Die Lamas auf der Weide zu beobachten, macht grossen Spass. Da die Tiere neugierig sind, beobachten sie uns genauso wie wir sie, was bei ihrem wunderschönen Blick schon ein Highlight ist. Schnell erkennt man die Rollen der einzelnen Tiere in der Herde. Da gibt es den Hengst, der sich gerne in den Vordergrund drängt und versucht, am meisten Aufmerksamkeit bei den Menschen zu erregen. Die Leitstute ist eine ganz ruhige, bei der man spürt, dass sie sich stets auch um ihre Kollegen kümmert. Die Jungtiere erkennt man schnell, sie sind verspielter als die anderen.

Nach dem Besuch bei den Lamas bietet es sich an, das kleine Bauernhoflädeli zu



Der Fluss: in diesem Fall die Limmat beim Stoppel.

inspizieren und/oder im Restaurant Steinenbühl einzukehren.

Der Sechs-Gemeinden-Wanderweg

Insgesamt sechs Gemeinden besitzen Anteile am Waldgebiet des Siggenbergs. Jede Gemeinde hat Grenzpunkte, die auf einer ausgeschilderten Rundwanderung besucht werden können. Die Grenzpunkte zeigen jeweils auf einem Schild die Wappen der beiden Gemeinden, die an dieser Stelle aufeinanderstossen.

Start der Wanderung ist bei der Orientierungstafel beim Parkplatz des Restaurants Steinenbühl. Die Wanderung ist mit einem geländegängigen Kinderwagen machbar.

Der Industrie-Kulturpfad

Die Stadt Baden war seit der römischen Besetzung für ihr Thermalwasser berühmt und wird als Kurstadt bis in die heutige Zeit hinein geschätzt und rege genutzt. Die umliegenden Ortschaften waren bäuerlich-ländlich orientiert. Das änderte sich mit der Industrialisierung zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Zuerst kamen die Textilfabriken wie die ehemalige im Stoppel, die die Flüsse als Antrieb für ihre Spinn- und Webmaschinen nutzten. Später wurden diese Maschinen als Turbinen für die Stromerzeugung eingesetzt. Das war wiederum die Voraussetzung für die Ansiedlung von Metallwarenfabriken wie Wegmann, Oederlin oder Merker oder später der BBC und der Kabelwerke Brugg.

Die Geschichte der Industrialisierung ist in der Region Baden-Brugg sehr eindrücklich zu erleben. Sie fand hier auf relativ kleinem Raum statt und veränderte mit grosser Geschwindigkeit die ganze Region vom Bauern- zum Arbeitergebiet.

Wer Geschichte mag oder ein Faible für Technik hat, wird den Industriekulturpfad Limmat-Wasserschloss sehr interessant finden. Auf dem landschaftlich sehr reizvollen Weg finden sich Tafeln mit Informationen und Fotos aus den Anfängen der Industrie an der Limmat. Die Wanderung kann gut in mehrere Etappen unterteilt werden.

Nähere Informationen unter <https://deinbaden.ch/de/erleben/aktivitaeten/trails-games/industriekulturpfad>.



Barbara Lama und Franz Knecht mit zwei ihrer Tiere.



Der Blick eines Lamas kann verzaubern.



Die ganze Herde auf einen Blick.

Das Zentrum auf der Zielgeraden

Noch tummeln sich die Handwerker im Zentrum, doch bald ist es geschafft. Am Samstag, 30. September, werden Gebäude und Dorfplatz offiziell eröffnet.

Text: Saskia Haueisen, Foto: Hanspeter Kühni

Die neue Dreifachturnhalle, der Festsaal, die Sitzungszimmer, die Tiefgarage, der Dorfplatz – das neue Zentrum hat eine grosse Bedeutung für Untersiggenthal. Die Eröffnung wird deshalb als grosses Fest von der Bevölkerung für die Bevölkerung geplant. Die Dorfvereine sind derzeit intensiv an der Planung und Vorbereitung des Festes. Das OK unter Vorsitz des Präsidenten der Dorfvereinigung, David Perlini, hat die Aufgaben verteilt und feilt nun an den Details.

Noch stehen nicht alle Programmpunkte fest, doch so viel ist schon bekannt:

Das Eröffnungsfest:

Samstag, 30.09.2023

10.00 Uhr: Startschuss für das Eröffnungsfest
11.00 Uhr: offizieller Festakt mit Ansprachen, anschliessend Apéro für die Einwohner und Einwohnerinnen und Übergang zum Dorffest mit Verpflegungs- und Unterhaltungsangeboten für alle im Festsaal und auf dem Dorfplatz.

Sonntag, 01.10.2023

9.00 Uhr: Morgenbrunch mit musikalischer Unterhaltung und Gottesdienst,
Dorffest bis 18 Uhr.

Das Ortsmuseum öffnet während der zwei Festtage seine Türen, damit die Ausstellung «Das Zentrum im Zentrum» besucht werden kann. Dort gibt es viel Wissenswertes über das Zusammenwachsen der Sigginger Weiler und die Entwicklung eines gemeinsamen Zentrums zu erkunden. Zusätzlich sind noch Führungen zu diesem Thema durch Untersiggenthal geplant.

Wir haben uns an die Grossbaustelle zwischen Schule und Landstrasse gewöhnt, und doch wird sie keiner vermissen, wenn sie einmal nicht mehr ist. Erst Ende 2024 wird die ehemalige Zentrumswiese ganz bauarbeiterfrei sein, denn dann sollte auch das Wohn- und Geschäftshaus der Asga Pensionskasse fertiggestellt sein. Vielleicht gibt es dann ja wieder ein Fest...



Die grosse Baustelle im Zentrum Untersiggenthals.

Master of the Bowling Ball

Fast jeder war schon mal mit Kollegen beim Bowling. Es macht Spass, obwohl man nur an der Oberfläche der Bowling-Kunst kratzt.

Text: Saskia Haueisen, Foto: Hanspeter Kühni

Daniel Steiger wurde 1977 geboren und wuchs in Nussbaumen und Kirchdorf auf. Nach seiner Lehre als Automechaniker wechselte er in die Logistikbranche. Obwohl ein Quereinsteiger, hatte Daniel Steiger Erfolg in diesem Beruf. Zuerst bei einem Transportunternehmen in Dietikon, später bei Setz Gütertransport in Dintikon und Rümlang. Sein Arbeitgeber sah Potential in Daniel und empfahl ihm eine Weiterbildung zum Teamleiter. Kaum absolviert, übernahm er auch gleich eine leitende Position. Heute arbeitet Daniel als stv. Cheflogistiker in der Reha-Klinik Bellikon und ist dort u.a. für die Koordination der zahlreichen Patiententransporte zuständig.

1998 lernte er seine Frau kennen, und 2008 zogen beide nach Untersiggenthal. Sie sind Eltern von zwei Töchtern im Alter von fünf und neun Jahren. Eine ganz normale Familie – wenn da nicht das besondere Talent von Daniel wäre, das er vor ca. dreizehn Jahren entdeckte: Er kann nämlich die Bahn lesen.

Seine Kollegen nahmen ihn damals mit zum Bowling. Daniel hatte Spass beim Spiel und merkte, dass er Talent dafür hatte. Er beschäftigte sich zunehmend mit der Technik des Bowlings und stieg immer tiefer in das Thema ein.

Da ist zunächst einmal der Ball (Ball nicht Kugel!), der ein Innenleben, individuelle Bohrungen und eine spezielle Oberfläche hat. Die meisten Bälle haben ein Gewicht im Innern, das ihnen beim Rollen eine leichte Biegung gibt. Wenn dann die drei Fingerlöcher noch am richtigen Ort gebohrt werden, bekommt der Ball eine ganz exakte Bahn. Immer vorausgesetzt, dass ihn ein Könnner wirft. Nur der «Spare-Ball» hat kein Innengewicht und läuft ganz gerade. Er wird zum Abräumen einzelner Pins verwendet. Die Oberfläche eines Balls kann matt oder glatt sein, was die Laufeigenschaft auf der Bahn beeinflusst.

Nun zur Bahn: Sie ist nicht einfach eine 15 Fuss (18,29 m) lange und 41,5 Zoll (1,04 m) breite Gerade. Die Bahn wird geölt und

entwickelt dadurch individuelle Eigenschaften, die ein Spieler erkennt und für seine Würfe nutzt. Das Öl hat unterschiedliche Viskosität und wird unterschiedlich dick und unterschiedlich lang auf die Bahn aufgetragen. Der hintere Bereich in Richtung Pins bleibt immer ölfrei. Das «Ölbild» wird Turnierteilnehmern jeweils eine Woche vor dem Turnier mitgeteilt, sodass sie sich darauf einstellen können und die richtigen Bälle aussuchen. Zum Turnier nimmt jeder Teilnehmer eigene Bälle mit. Da die Einspielzeit vor jedem Turnier in der Regel nur zehn Minuten beträgt, müssen die Spieler mit dem mitgebrachten Material auskommen. Es ist dann nicht mehr möglich, die Oberfläche eines Balls zu bearbeiten.

Um wirklich gut zu sein, muss ein Spieler die Bahn «lesen» können. Die Laufeigenschaften geben die Wahl des Balls vor. Da der

Der Bewegungsablauf muss sitzen, damit die Konzentration auf dem Aufsatzpunkt liegen kann.

Ball eine (ganz, ganz leichte) Kurve laufen wird, ist es wichtig, den Aufsatzpunkt beim Wurf genau zu treffen, natürlich wieder unter Berücksichtigung der Laufeigenschaften der Bahn. Der Bewegungsablauf beim Wurf muss sitzen,

damit die Konzentration zu 100 Prozent auf dem Aufsatzpunkt liegen kann.

Daniel Steiger ist sehr gut darin. Er wurde dieses Jahr Schweizer Meister im Doppel in der A-Klasse (ab 190 Punkte aufwärts). Und Daniel hatte gute Aussichten auf den Einzelmeistertitel, musste aber leider das Turnier krankheitsbedingt absagen. 2024 wird er es wieder versuchen. Bis dahin nimmt er erst einmal an der Deutschen Meisterschaft teil. Da er häufig im Südbadischen Raum trainiert, hat er auch die deutsche Lizenz. In Deutschland, vor allem in Bayern, ist Bowling populärer als in der Schweiz und daher die Konkurrenz härter. Doch Daniel hat gute Chancen, denn er kann die Bahn lesen.

Wenn Daniel Steiger für einen Tag König von Untersiggenthal wäre, würde er den Schulkindern einen Tag Hitzefrei geben und anordnen, dass jedes Jahr ein Street-Food-Festival organisiert wird.



Volle Konzentration. Daniel Steiger bei einem Trainingswurf in der Bowling-Halle des GoEasy in Siggenthal Station.

Verabschiedungen von Lehrpersonen

Texte: Lehrpersonen

Ursula Kotecha

Wann macht es klick?

...ein beliebtes Ratespiel im DaZ-Unterricht

1. Ein stilles Wasser, dessen Tiefe sich erst nach und nach offenbart...
2. Eine Stoische, die dem Alltag mit trockenem Humor trotzt...
3. Eine Unermüdliche, die scheinbar keinen Schlaf braucht...
4. Eine Expertin, die stets die neuesten didaktischen Methoden kennt...
5. Eine Verlässliche, die immer einspringt und übernimmt...
6. Eine Suchende, die sich konstant weiterbildet...
7. Eine Sprachgewandte, die vom Kindergarten bis zur Oberstufe lustvoll Deutsch und anderes lehrt...
8. Eine Schaffende, die mit ihren SchülerInnen an Hörspiel- und Comicwettbewerben teilnimmt...
9. Eine Handwerkerin, die nähen kann...
10. Eine Musikliebhaberin, die zu klassischen Konzerten pilgert...
11. Eine Unerschrockene, die zu allen Jahreszeiten von Habsburg mit dem Velo kommt...
12. Eine Weltbürgerin, die Welten sammelt...
Und vieles, noch nicht Ergründetes, mehr... Das ist: Ursula Kotecha, die nach sieben Jahren in Untersiggenthal zu neuen Ufern aufbricht. Wir danken dir von Herzen und wünschen dir alles Gute.

Rebecca Siedler

Judy Plüss

Ein Kaffee zum Starten, aber zuvor noch ein Kaffee

verstehst die Kinder, wie fast keine schätzt jede Sorte Mensch, doch nicht in grossen Mengen

kann eine Fünf auch mal geradestehen lassen (meistens)

so viel Kreativität wie Locken auf und Flausen im Kopf

zu Hause hüben und drüben und hier und dort

wieselflink am Tippen, eloquente Formulierungen sowieso

Kaffee

die Beste Layouterin der Computerwelt

Liebe zu Sprachen und Sprachspielereien

schwarzer Humor, dunkel gekleidet, im Geiste bunt

Chäferli, Zwergli, Blüemli – bei ihr findet ihr kein Plätzli

und zwischendurch ein Käfeli

denkt schnell, improvisiert spontan und überrascht mit ihren Theatereinlagen nicht nur

manchmal laut, im Grunde leise, und ehrlich und ehrlich: Judy, wir finden es nicht lustig,

dass du gehst, darum lachen wir zusammen und trinken noch einen Kaffee oder so...

Vreni Peter, Irene Spalt und Karin Tschofen

Daniela Müller

Wir erinnern uns immer noch gerne daran, wie wir gemeinsam mit dir über die Geschichte lachten, als du aus Versehen mit deiner «Deutsch als Zweitsprache Medaille» einkaufen warst. All unsere Lieder und der halbe Kindergarten waren perfekt mit Metacombildern veranschaulicht. Somit konnte jedes Kindergartenkind lesen! Nun, Liebe Daniela, ziehst du mitsamt deinem Kofferprojekt weiter. Wir wünschen dir von Herzen gutes Gelingen und viel Freude am neuen Arbeitsort. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit und deinen grossen Einsatz.

Mit vollem Herzen

D

abei

Schnelle

A

uffassungsgabe

Trotz drei Arbeitsorten

N

ie zu spät

Viele

I

deen kreativ umgesetzt

Flitzt auf

E

-Bike passend zur Farbe des Kindergartens

ansteckendes

L

achen

Theatralisches T

A

lent



Kindergartenteam Lieren Nord und Lieren Süd Sonja Scherrer, Nadine Nasser und Andrea Peter

Mit viel Geschick und Gespür hast du den Schülerinnen und Schülern das Kochen, eine gesunde Ernährung und die Grundsätze von Arbeit, Wirtschaft und Haushalt beigebracht. Dieses Wissen wird die Schülerinnen und Schüler ein Leben lang begleiten.

In der Zwischenzeit hast du dein Studium erfolgreich abgeschlossen, und nun zieht es dich in die grosse weite Welt. Auf deinen Reisen wünschen wir dir nur das Beste, viele bleibende Eindrücke und positive Erlebnisse. Wenn dein Reisehunger gestillt ist, würden wir uns freuen, dich wieder an unserer Schule begrüßen zu dürfen.

Sandra Sax und Andrea Bossi

Daniela Von Dach

Ihr erster Arbeitstag fiel in den Lockdown Corona im März 2020. Sie übernahm die gesamte Schüler- und Schuladministration in einer sehr besonderen Zeit. Sie verstand es hervorragend, sich sehr schnell in all die neuen Themen einzuarbeiten. Dank ihres grossen Interesses an ihrer Arbeit und unserer Schule hat sie die Schulverwaltung effizient reorganisiert und mit viel Begeisterung neue Arbeitsfelder dazugewonnen. Sie wurde unsere Hoffotografin, Eventmanagerin für schulische Anlässe, war unsere Imkerin für spannende Inputs im Biunterricht und leistete Notfalldienst in vielen speziellen Situationen und «aus-

serordentlichen Lagen». Sie hatte stets ein offenes Ohr und half mit, wo sie nur konnte. Immer häufiger schrieb sie Reportagen und Berichte zur Schule für die Dorfzeitung «Schlüssel». Ihre Texte waren erfrischend formuliert und frei von der Leber weg geschrieben.

Daniela von Dach erfüllte sich einen Lebenstraum, als sie im März dieses Jahres eine neue Stelle bei der Regionalzeitung «Die Botschaft» als Reporterin annahm, wen wundert's! Unter dem Kürzel dvd recherchiert und berichtet sie zukünftig aus dem unteren Aaretal.

Wir danken ihr für ihre kreative, flexible, offenherzige und sehr professionelle Arbeit an unserer Schule. Keiner verstand es so gut, mit den passenden Worten oder Gesten etwas Anstrengendem zu etwas mehr Leichtigkeit zu verhelfen. Silvia Mallien, Gesamtschulleitung

Aline Widmer

Aline Widmer unterrichtete während zweier Jahre Französisch und Räume, Zeiten, Gesellschaft. Zusätzlich war sie Klassenlehrperson an der Sekundarschule.

Ihr Unterricht zeichnete sich aus durch Gewissenhaftigkeit und grosse Sorgfalt. Dafür danken wir Aline Widmer sehr.

Für ihr letztes Ausbildungsjahr an der Pädagogischen Hochschule wünschen wir

ihr alles Gute und für die Abschlussprüfung viel Erfolg!

Rita Boeck, Schulleitung Sek I

Andreas Wittwer

Vor 25 Jahren hast du an der Schule Untersiggenthal begonnen, mit den Oberstufenschüler/innen Musik zu machen. Eine sehr lange Zeit! Wie viele Jugendliche haben wohl bei dir den Musikunterricht besucht?

Singen, Rhythmus, Musik sind dir wichtig, sind Bestandteil unseres Lebens und nicht nur Schulfach. Das zu vermitteln, ist dir ein Anliegen... eine nicht ganz einfache Aufgabe in dieser Altersstufe. So hast du mit den Oberstufenschüler/innen Lieder gesungen, ihre Songs eingeübt, sie in die Welt des Rhythmus eingeführt, sie Cajon und andere Percussion spielen lassen...

In all den Jahren hast du vielfältige Aufgaben übernommen. Neben dem Musikunterricht hast du den Oberstufen- sowie den Mittelstufenchor geleitet und bei den Jüngsten in der Musikgrundschule unterrichtet. Immer wieder hast du bei Projekten mitgewirkt, wurdest für die musikalische Begleitung bei Tanzaufführungen oder Musicals angefragt. Ein jährlich sich wiederholendes Ritual sind die Abschlussfeiern der Oberstufe, die du zusammen mit den Oberstufenschülerinnen und -schülern musikalisch mitgestaltet hast. Bei einem letzten Projekt hast du Mittelstufenschüler/innen im Rahmen einer Ausstellung des Jodelklubs Edelweiss im Ortsmuseum Untersiggenthal das Jodeln beigebracht. Eine gelungene Verbindung zwischen Schule und Dorfleben.

Was auch stark deine musikalische Handschrift trägt, ist das Weihnachtsspiel in Untersiggenthal. Seit über zwanzig Jahren erlebe ich dich dort als engagierten Chor- und musikalischen Leiter, der die Kinder kompetent und mit Spass zum Singen zu animieren vermag.

Schade, dass du unsere Schule verlässt! Du ziehst nun weiter nach Gebenstorf. Für deine Arbeit dort wünsche ich dir alles Gute.

Herzlichen Dank für deine wertvolle, kreative und engagierte Arbeit und die musikalischen Spuren, die du hinterlässt! Zum Glück darf für mich die Zusammenarbeit mit dir beim Weihnachtsspiel weitergehen.

Claudia Benninger

Dienstjubiläen

Wir gratulieren zum Jubiläum an der Schule! Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder vielen Kolleginnen und Kollegen zu einem Dienstjubiläum gratulieren können.

Herzlichen Dank für euer Engagement und eure Treue zu unserer Schule.

Schulleitung und Gemeinderat Untersiggenthal

Nach 5 Jahren

Susanne Christen, Tobias Jäggi, Sabrina Pedrazzi, Andrea Stöcklin

Nach 10 Jahren

Anita Abderhalden, Cinzia Monney, Gaby Müller, Judith Plüss, Nicole Rüthi, Katja Stücheli

Nach 20 Jahren

Kerstin Jenzen, Sandra Sax

Nach 25 Jahren

Doris Busslinger, Andreas Wittwer

Nach 30 Jahren

Karin Tschofen

Nach 40 Jahren

Marlies Rebmann, Daniel Schwarz

Neue Lehrpersonen

Nach den Sommerferien starten in Untersiggenthal nicht nur neue Schülerinnen und Schüler, sondern auch neue Lehrpersonen.

Text und Fotos: Neue Lehrpersonen



Raphaela Born, Oberstufe

Mein Name ist Raphaela Born, und ich wohne mit meiner Familie seit sechs Jahren in Untersiggenthal. Ich habe Englisch und Geografie studiert und diese Fächer sieben Jahre an einem Gymnasium in Deutschland unterrichtet. Da es uns in Untersiggenthal sehr gut gefällt, freue ich mich, dass ich zum Schuljahr 2023/2024 das Oberstufenteam hier an der Schule verstärken darf. Am Lehrerberuf gefällt mir besonders, meine Begeisterung für die englische Sprache und Kultur an die SchülerInnen weitergeben zu können und diese im Lernen zu begleiten und zu unterstützen. Neben Englisch werde ich auch Natur und Technik unterrichten.



Anja Bolliger, Unterstufe

Ich bin Anja Bolliger und unterrichte ab August DaZ in den ersten Klassen. Ich bin 35 Jahre alt und lebe mit meinen drei Kindern und meinem Mann in Villnachern. An den Wochenenden und in den Ferien liebe ich es, die Welt zu entdecken, und bin sehr gerne unterwegs. Im Winter zieht es mich auf die Pisten, und im Sommer verbringe ich die Nachmittage gerne in unserer Dorf-Badi. Zu Hause backen und kochen wir sehr viel und ich dekoriere und gestalte total gerne meine Umgebung. Ich freue mich, nach eigenen Klassen wieder DaZ unterrichten zu dürfen, und bin voller Vorfreude auf das, was der Schulalltag in Untersiggenthal mit sich bringen wird.

Gaby Christen, Kindergarten

Als neue DaZ-Lehrperson (deutsch als Zweitsprache) an der Schule Untersiggenthal möchte ich mich kurz vorstellen: Ich wer-



de in den Kindergärten Lieren und Breitenstein anfangen.

Ich wohne mit meinem Mann in Schneisingen. Unsere erwachsenen Kinder sind bereits ausgezogen und leben in der Region. Seit bald dreissig Jahren bin ich auf der Kindergartenstufe und seit zwölf Jahren als DaZ-Lehrerin tätig. Nach all den Jahren ist Lehrerin immer noch mein Traumberuf.

In meiner Freizeit geniesse ich das Leben in unserem Haus und dem kleinen Garten. Ich verbringe gerne Zeit mit unseren Hunden in der Natur, auf dem Hundeplatz oder beim Camping. Auch Lesen, Gesellschaftsspiele und Zeit mit meiner Familie machen mir viel Freude. Auf die neuen Erfahrungen und Erlebnisse mit den Kindern und dem Team in Untersiggenthal freue ich mich bereits heute.



Andreas Kast, Oberstufe

Ich freue mich sehr darauf, Sie bald kennenzulernen, wenn ich ab dem kommenden Schuljahr Teil des Lehrerkollegiums sein darf. Insbesondere freue ich mich darauf, als Klassenlehrperson der S3b die Jugendlichen in ihrem letzten Schuljahr zu begleiten.

Derzeit lehre ich noch an der Oberstufe in Frick. Ich habe dort 11,5 Jahre gearbeitet. In Frick lernen die Schülerinnen und Schüler ebenso wie in Untersiggenthal in Lernlandschaften. Dies ist ein Konzept, in dem die individuellen Lernprozesse der Jugendlichen sehr gut unterstützt und gefördert werden können. Das ist genau das, was mich als Lehrperson interessiert: Wie ich Jugendliche unterstützen kann, mit ihnen zusammen Ziele entwickle und dabei helfe, diese zu erreichen.

Dass Kommunikation und der Dialog wichtige Komponenten der alltäglichen pädagogischen Arbeit sind, durfte ich bereits während meiner Erstausbildung zum Erzieher erfahren. Entsprechend

zählt zu meinem Berufsverständnis auch eine hohe Transparenz gegenüber den Eltern. Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit und werde diese pflegen.

Mit meinen beiden Töchtern (17 und 14) lebe ich in Rheinfelden. Sie sind das Wichtigste und Beste in meinem Leben. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Freunden. Ich bin gerne draussen in der Natur, am Wasser oder in den Bergen. Sportarten wie Fussball, Basketball oder Eishockey begeistern mich sehr. Zu Hause endet mein Tag meistens mit einem Buch.

Ivan Mangia, Oberstufe



Das erste Mal eine Gitarre in der Hand hatte ich im Alter von zehn Jahren. Seither hat mich das Instrument nicht mehr losgelassen und ist meine grosse Leidenschaft geblieben.

Ich bin 1972 in Baden geboren und unterrichte inzwischen bereits seit dreissig Jahren Gitarre. Ausserdem bin ich Musiker in verschiedenen Bands. 2012 habe ich mein eigenes Album «My veins» veröffentlicht, welches auf allen elektronischen Plattformen zu finden ist. Ich habe meine Leidenschaft zur Musik nach dem Gymnasium Schritt für Schritt zu meinem Beruf gemacht. So studierte ich Musik am American Institute of Music in Wien mit dem Hauptinstrument Gitarre.

2017 machte ich mich selbstständig und gründete meine eigene Musikschule «musikzone.ch», die inzwischen auf sechs Standorte im Kanton Aargau angewachsen ist. Nun freue ich mich, ab Sommer 2023 meine Leidenschaft für die Musik an die Schülerinnen und Schüler in Untersiggenthal weiterzugeben.

Reni Nienhaus, Oberstufe



Unterwegs auf meinem beruflichen Weg der letzten 25 Jahre an Sekundarschulen und im 10. Schuljahr durfte ich viele kleine und grosse Erfolgserlebnisse in meiner Arbeit mit Jugendlichen feiern. Ich freue mich darauf, meine Erfahrung und mein Fachwissen zur beruflichen Orientierung und Lernbegleitung, welches ich mir durch Weiterbildungen und Studium angeeignet habe, in die Oberstufe in Untersiggenthal einzubringen. So kann ich die Jugendlichen auf ihrem Weg zum Erwachsenenwerden begleiten und gemeinsam mit ihnen neue Türen öffnen oder sie Alternativpfade entdecken lassen.

Unterwegs bin ich auch in meiner Freizeit. Das Velo brauche ich nicht nur für meinen Arbeitsweg, sondern es begleitet mich oft auch am Wochenende oder in den Ferien. Auch Wandern, Volleyball und mein Garten sind ein wohltuender Ausgleich zum Schulalltag.

Sophia Oliver, Oberstufe

Ich wohne mit meinem Mann und unseren vier Kindern in Gebenstorf. Meine Freizeit verbringe ich in Gesellschaft meiner



Liebsten und bereise gerne neue Orte, um die Welt zu entdecken.

Nach meiner Matura habe ich mehrere Semester an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich studiert. Während dieser Zeit habe ich mein Umfeld in Französisch unterstützt und dabei erkannt, dass ich eigentlich Lehrerin werden möchte. Dies führte mich zu der Entscheidung, in den Lehrerberuf einzusteigen und parallel dazu Pädagogik an der PH FHNW zu studieren.

Neben meiner Muttersprache Aramäisch hege ich eine tiefe Leidenschaft für die französische Sprache. Gegenwärtig absolviere ich eine berufsspezifische Weiterbildung in Französisch, ebenfalls an der PH FHNW Brugg. Es erfüllt mich mit Freude, mich dieser neuen Herausforderung zu stellen und den SchülerInnen eine unsere Landessprachen näherzubringen.



Desirée Suter, Mittelstufe

Aufgewachsen bin ich im Nachbarort Obersiggenthal, und seit einiger Zeit lebe ich in Untersiggenthal. Nachdem ich die Wirtschaftsmittelschule abgeschlossen hatte, arbeitete ich im Rechnungswesen. Der Kontakt zu den Menschen fehlte mir in diesem Beruf, und so nahm ich meinen ursprünglichen Kindheitstraum in Angriff

und startete die Ausbildung zur Primarlehrerin.

Nach meinem Studium in Brugg machte ich im Januar 2016 ein Abschlusspraktikum an der Schule in Neuenhof. Es hatte mir dort so gut gefallen, dass ich direkt blieb. Die Jahre in Neuenhof als Klassenlehrperson waren spannend und wertvoll. Ich konnte viele tolle Erfahrungen und Erinnerungen sammeln. Nun freue ich mich, diesen Sommer mit einer neuen 4. Klasse in Untersiggenthal zu starten. Ich bin gespannt auf viele neue Erfahrungen und unvergessliche Momente.



Martin Vogel, Schulverwaltung

Vor 47 Jahren bin ich in Schlieren auf die Welt gekommen und mit meinen Eltern und meinen drei Brüdern in Bergdietikon aufgewachsen. Nach meiner Schulzeit machte ich eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich. Nebst Reisen durch die ganze Welt wohnte ich unter anderem in Spreitenbach, Neuenhof, Baden, Wettingen und auch in Zermatt. Mittlerweile habe ich mich mit meiner Frau und meinen drei Söhnen im Alter von sieben, elf und vierzehn Jahren in Würenlos niedergelassen. Während vieler Jahre war ich bei einer kleinen Firma tätig (www.iglu-dorf.com), welche Übernachtungen im Schnee anbietet – wobei ich mich allermeistens um die administrativen Arbeiten und Projekte kümmerte. Seit diesem März nun bin ich in der Schulverwaltung in Untersiggenthal tätig, habe mich bestens eingelebt und arbeite mit grosser Freude im neuen Umfeld.

Abschlussklassen

Scheiden tut weh... doch dieser Abschied öffnet die Tür zu einer aufregenden Zukunft.



Die Realschulklasse R3a von Rainer Moser

Schulabgänge 2023

Apothekerin EFZ	1	Apparate – und Anlagebauer	1
Automatiker	1	Automobil-Assistent	1
Automobilfachmann EFZ	1	Bekleidungsgestalterin	1
Boden-Parkett-Leger	1	Dental-Assistentin	1
Detailhandels-Fachmann	1	Elektroplaner	1
Fachfrau Gesundheit	2	Fachmann Betriebsunterhalt	1
Forum 44	1	Gärtnerin EFZ	1
Gastronomiefachmann EFZ	1	ICT Fachfrau EFZ	1
Kaufmann/Kauffrau	7	Koch EFZ	1
Konstrukteurin EFZ	1	Landschaftsgärtner	1
Landwirtschaftliches Praktikum	1	Lehrstelle Kinderbetreuung	1
Logistiker	2	Maler/-in	1
Mediamatikerin	2	Mediatechnologin EFZ	1
Montage-Elektriker	2	Restaurationsfachfrau	1
Schreiner/in	2	Strassenbauer	1
Wirtschaftsmittelschule	1	Zeichnerin EFZ	1
3. Bezirk-/Sekundarschule	3	10. Schuljahr	2

Manchmal war es schwierig mit euch, manchmal lustig. Vielleicht einmal langweilig, ein anders Mal spannend und abwechslungsreich.

Eine lange Schulzeit ist zu Ende. Vieles davon wird euch in Erinnerung bleiben. Wir hoffen, dass das, was wir gemeinsam erarbeitet haben, euch in der Zukunft helfen wird.

Wir wünschen euch für eure Zukunft viel Erfolg und alles Gute für den weiteren Lebensweg.

Eure Klassenlehrpersonen und die Schulleitung



Die Sekundarklasse S3a von Judith Zimmermann



Die Sekundarklasse S3b von Thomas Biemann

Männerchor: Reise nach Rom

Vom 17. bis zum 21. Mai 2023 reiste der Männerchor nach Rom, um den Sängerkollegen Nico Kaufmann bei den Schweizer Gardisten zu besuchen.

Text: Albert Hitz, Fotos: Hans Wenger

Die Vögel zwitscherten wacher als die reisefreudige Schar Sänger mit ihren Frauen, die sich in aller Frühe auf dem Schulhausplatz traf. Das sollte sich aber bald ändern. Punkt 5.30 Uhr startete der Zerzuben Car mit Chauffeurin Romy und Chauffeur Michael zur Reise in die «ewige Stadt». Zügig und ruhig ging die Fahrt Richtung Innerschweiz und durch den Gotthardtunnel. Die Zollbeamten winkten uns in Chiasso freundlich zu und durch, und bald war der erste Kaffeehalt angesagt. Weiter ging die Fahrt durch die Emilia Romagna. Überflutete Felder liessen das Ausmass der verheerenden Überschwemmungen erahnen. Nach Mittagsrast und Kaffeehalt, einigen verkehrsbedingten kurzen Staus erreichten wir am Abend Rom.

Am Auffahrtstag erwartete uns Ursula, die kompetente Reiseleiterin. Sie führte uns durch das klassische Rom zu den schönsten und bekanntesten Ecken, wie zur Spanischen Treppe. 138 Stufen führen hinauf zum Himmel. Da wir uns beim prächtigen Anblick schon im Himmel fühlten, nahmen wir die Treppe von oben in Angriff und stiegen hinab und weiter zur «Fontana di Trevi». Der Trevi-Brunnen ist wohl der berühmteste Brunnen Italiens. Der Name «Trevi» stammt von «tre via», drei Wegen, die früher am Standort des Brunnens aufeinandertrafen. Weiter spazierten wir zu einem der schönsten Plätze in der Innenstadt,

der «Piazza Navona» mit dem prächtigen Brunnen «La Fontana Quattro Fiumi», dessen vier Statuen auf die Flüsse Donau, Ganges, Nil und Rio de la Plata verweisen. Am Schluss unseres Stadtrundgangs schritten wir über die mit prächtigen Statuen geschmückte Engelsbrücke zum imposanten «Castel Sant'Angelo», der Engelsburg. An-

schliessend wartete ein besonderes Erlebnis auf uns, die einstündige Schifffahrt auf dem Tiber. Sie zeigte uns ein etwas anderes, aber nicht minder interessantes Bild von Rom.

Am dritten Tag stand die Führung durch die «Basilica di San Pietro in Vaticano», dem Petersdom, auf dem Programm.



Der Männerchor hat den Gardisten Lägerere-Bräu mitgebracht.

Nach kurzer Wartezeit passierten wir, dank fromm verklärten Gesichtern, die strenge polizeiliche Eintrittskontrolle, und bald schon staunten wir im Innern über die Pracht des Doms. Der Petersdom wurde gemäss Überlieferung auf dem Grabe des Apostels Petrus erbaut. Bauzeit 1506 – 1626. Da erstaunt es nicht, dass verschiedene Architekten nacheinander ihr grossartiges Können unter Beweis stellten. Eine wahrhaftig eindruckliche Führung mit interessanten, kurzweiligen Ausführungen unserer Reiseleiterin. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung.

Dann folgte um 17.00 Uhr ein weiterer Höhepunkt, der auch der ursprüngliche Anstoss zu unserer Romreise war. Das Treffen mit unserem jüngsten Sänger-Aktivmitglied Nico Kaufmann.

Nico ist vor gut anderthalb Jahren in die Fussstapfen seines Grossvaters, unseres Sängerkameraden und Reiseleiters Hans Wenger, getreten und dient zurzeit bei der Schweizergarde im Vatikan.

Nach herzlicher Begrüssung des rassistischen Gardisten lauschten wir den interessanten und kurzweiligen Ausführungen von Nico über die Pflichten, Freuden und Bürden des Alltags im Gardistenleben. Es folgte der von Nico gespendete Apéritif mit süffigem «Schweizergarde»-Wein aus Italien und Fototermin. Unsere gesangliche Einlage fand grossen Anklang und wurde frenetisch beklatscht. Als Präsent für die Garde überbrachten wir eine gute Portion «Lägere-Bräu». Mit einem gemeinsamen Nachtessen mit Nico endete der unvergessliche, denkwürdige Tag.

Am Samstag war mehrheitlich Stadtbesichtigung mit dem Zerzuben Car angesagt. Wir konnten in bequemer Haltung die Sehenswürdigkeiten ausserhalb des Zentrums bestaunen. Zu Fuss bewunderten wir noch das «Forum Romanum», und auch das «Kolosseum» umrundeten wir per pedes.

Sonntags war die Zeit dann schon um. Zügig ging die Fahrt mit vielen grandiosen Eindrücken zurück in heimatliche Gefilde. Eine in allen Belangen tolle, kameradschaftliche Reise fand ihr Ende. Danke Hans.



Die Reisegruppe bei der Besammlung im Hof des Vatikans ...



... und beim Empfang durch Nico Kaufmann.



Die Ankunft auf dem Petersplatz.

Weiterbildung Notfälle & Brandschutz

Die Mitarbeitenden der Tagesstrukturen haben eine berufsbezogene Weiterbildung gemacht, um für Notfälle noch besser gerüstet zu sein.

Text und Bilder: Gisela Deck

Wir trafen uns am 1. April bei strömendem Regen beim Schulungsraum der Samariter Untersiggenthal. Es begann mit Informationen zum Ablauf. Danach gab es direkt ein erstes Fallbeispiel. Eine Mitarbeiterin spielte eine Mutter und hielt ein Baby im Arm, welches eine Murmel verschluckt hat. Zwei Mitarbeiterinnen mussten zeigen, wie sie reagieren würden. Anschliessend schauten wir alle zusammen die verschiedenen Möglichkeiten an, wie man handeln sollte, wenn ein Kind etwas verschluckt.

Nach einer kurzen Pause liefen wir zum Feuerwehrmagazin. Dort schauten wir die Beschaffenheiten eines Feuers an und lernten welcher Feuerlöscher, wofür geeignet ist.

Jetzt durften wir selbst das Feuer löschen. Zuerst durften alle, die wollten, mit der Löschdecke einen Pfannenbrand löschen. Anschliessend durfte alle auf freiwilliger Basis mit dem Feuerlöscher ein grösseres Feuer löschen. Die Feuerwehrmänner zeigten uns direkt auch die verschiedenen Arten eines Feuerlöschers, was sehr spannend war.

Die Feuerwehrmänner zeigten uns zum Abschluss noch, was genau passiert, wenn ein Feuer aus Speiseölen entsteht und dieses mit Wasser gelöscht wird: Es gibt eine grosse Stichflamme.

Nach dem interessanten Thema Brandschutz gingen wir in den Samariterraum zurück und widmeten uns wieder der Ersten Hilfe. Wir befassten uns mit dem Ampelschema Rot = Schauen, Gelb = Denken und Grün = Handeln. Nachdem wir uns mit dem Schema auseinandergesetzt hatten, durften wir bei verschiedenen grossen Puppen (Kleinkind, Kind und Erwachsene) die verschiedenen Herzmassagen üben und die Puppen beatmen. Neu wird die Herzmassage bei Kindern im Rhythmus 15:2 und bei den Erwachsenen 30:2 gemacht. Dies sei ein Meilenstein in der Ersten Hilfe. Sanitäter/innen wünschten sich diese Unter-

scheidung schon seit Langem, und nun sei dies offiziell anerkannt.

Anschliessend wurde noch die Anwendung des Defibrillators gezeigt, und wir haben gelernt, dass es einen bei der Gemeinde Untersiggenthal gibt und grundsätzlich meistens bei Apotheken und Bahnhöfen.

Nun sind wir wieder auf dem neuesten Stand der Ersten Hilfe und hoffen, dass wir trotz guter Schulung solchen Ausnahmesituationen nicht allzu oft begegnen.



Nach der Theorie wurde praktisch geübt ...



... mit Feuerdecke und Feuerlöscher

Blickpunkt Eltern Grosses Angebot

Das Programm von Blickpunkt Eltern ist abwechslungsreich. Das zeigt auch der nachstehende Rück- und Ausblick.

Text: Blickpunkt Eltern, Foto Adrian Schenk

Rückblick:

Andrew Bond begeistert Kinder und Erwachsene. Er gibt schweizweit über hundert Konzerte pro Jahr – in den meisten Fällen vor ausverkauften Rängen. Eines davon fand in der reformierten Kirche in Untersigenthal statt. Besonders auffällig an seinen Konzerten sind die Kinder in den ersten Reihen direkt vor der Bühne, die mit strahlenden Augen die Lieder nicht selten Wort für Wort mitsingen.

Am 13. Mai war es so weit – Igor Garcia, seines Zeichens Präsident vom Verein Blickpunkt-Eltern, begrüßte alle kleinen und grossen Andrew-Bond-Fans. Gekonnt heizte er die Stimmung so richtig auf, damit der Kinderliedermacher unter tosendem Applaus begrüßt werden konnte. Spätestens bei «Sunneschtraal tanz eemaal» sangen alle Kinder und auch zahlreiche Erwachsene mit.

Andrew Bond verstand es ausgezeichnet, die Kinder in ihrer Welt abzuholen und zu begeistern, gleichzeitig aber auch die Erwachsenen köstlich zu amüsieren. Ja, und dann gegen Ende die grosse Überraschung: Sogar an einem Frühlingskonzert stimmte der Liedermacher «Zimetschern han I gern» an, und der ganze Saal inklusive aller Erwachsenen sang lautstark mit. Viel zu schnell verging die Vorstellung, und es blieb nur noch das Lied «Ade ade», bevor dann die Kaffeestube eröffnet wurde.

Vorschau:

Nach der Sommerpause gehen die Veranstaltungen von Blickpunkt Eltern weiter mit dem Workshop «Mädchen und Jungen in die Pubertät begleiten».

Wie Mädchen und Jungen zwischen dem 10. und 12. Lebensjahr ihren eigenen Körper erleben und bewerten, hat grossen Einfluss auf ihr Selbstwertgefühl. In den Workshops werden die Mädchen und Jungen auf eine Entdeckungsreise durch ihren Körper geschickt. Dabei lernen sie die spannenden Vorgänge rund um Pubertät, Zyklusgeschehen und Fruchtbarkeit im geschützten Rahmen kennen und verstehen. Am Vorabend findet ein rund einstündiger

Elternabend statt, bei dem die Themen des Workshops präsentiert und erläutert werden. Veranstaltungsort: Musikraum im Schulhaus A

Kurskosten: CHF 120.– pro Kind inkl. Elternvortrag (CHF 100.– für Mitglieder von Blickpunkt Eltern)



Das Konzert von Andrew Bond war ein riesiger Erfolg.

News von den Siggebergstürchlern

Text und Foto: Patrick Burger, Aktuar

Zum ersten Mal seit unserer Vereinsgründung durften wir den Fasnachtsumzug in Untersiggenthal durchführen. Das wunderbare Wetter sowie ca. 350 Umzugsteilnehmer/innen und mindestens ebenso viele Besucher/innen machten den Fasnachtssamstag zu einem unvergesslichen und geselligen Erlebnis.

Sechzehn Nummern konnten wir voller Stolz präsentieren. Von Umzugswagen über Kleinformationen und Guggenmusikern – es hatte für jede und jeden etwas dabei. Selbst aus der kantonalen Fasnachtshochburg Würenlingen besuchten uns zwei Guggen sowie die Ruassgugge aus Deutschland. Auf diesen Erfahrungen können wir aufbauen, damit wir am 10. Februar 2024 wiederum einen sensationellen Fasnachtsumzug mit euch allen erleben dürfen!

Unserem Jahresprogramm:

Am 26. August führen wir unsere erste Papiersammlung durch.

Am 11. November werden die Siggebergstürchler den traditionellen Sternmarsch der Untersiggenthaler Guggen durchführen. Kommen Sie vorbei und verbringen Sie einen geselligen und fröhlichen Abend auf dem Schulhausplatz.

Haben Sie Interesse, unseren Verein und die Untersiggenthaler Fasnacht zu unterstützen? Dann melden Sie sich bitte unter umzug@siggebergstuerchler.ch!



Umzug, organisiert von den Siggebergstürchlern.

News von den Räbefonikern

Text und Foto: Fabian Bächli, Präsident

Das Vereinsjahr ist nach der GV vom 5. Juni 2023 nun Geschichte, und das neue steht schon vor der Türe.

In den vergangenen Monaten haben die Räbefoniker unter der neuen musikalischen Leitung von Pascal Wörndli und Miriam «Biber» Hiltmann viel gearbeitet, und sind voller Euphorie und Vorfreude auf die neue Saison. Wir sind stetig bestrebt, uns im Räbefoniker-Style musikalisch zu verbessern und weiterzuentwickeln. Nun gönnen wir uns eine musikalische Pause, um neue Kräfte zu tanken, damit wir ab August wieder Vollgas geben können. Traditionell werden wir nach den Sommerferien, Mitte August wieder mit dem Proben beginnen. Interessierte Personen sind bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Was man sich unbedingt merken sollte für das kommende Vereinsjahr ist:

- Am Samstag, 23.09.2023, findet voraussichtlich der Raclette-Plausch statt. Dieser ist zu einer tollen neuen Tradition der Rabis geworden.

- Die Räbefoniker werden voraussichtlich vom 29.09.2023 bis zum 01.10.2023 am Einweihungsfest der Dreifachturnhalle Untersiggenthal in irgendeiner Form mitwirken!
- Am 11.11. findet die Fasnachtseröffnung in Untersiggenthal statt. Dort werden die Räbefoniker natürlich mit dabei sein.
- Ende November werden wir am Weihnachtsmarkt in Untersiggenthal unsere Besucher wiederum mit Kaffee und Kuchen verwöhnen.
- Am Freitag, 09.02.2024, findet unser Fasnachtsanlass in komplett neuem Kleid statt. Auch das wird sicherlich wieder ein Highlight an der Fasnacht werden.

Es ist uns auch eine Freude, Ihnen jetzt schon mitteilen zu dürfen, dass wir im Jahr 2024 unser 50-Jahre-Jubiläum feiern, zu diesem Anlass werden die Räbefoniker ab ca. April bis November eine Ausstellung im Ortsmuseum Untersiggenthal auf die Beine stellen, mit zahlreichen Highlights. Nähere Infos folgen zu gegebener Zeit.

Informiert bleiben Sie über unsere Aktivitäten und das Jahresprogramm jederzeit unter www.raebefoniker.ch, Facebook oder Instagram. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung der Räbefoniker, und freuen uns jetzt schon, Sie bald wiederzusehen.



Die Räbefoniker 2023 in Aktion.

Seniorenreise 2023

Text und Foto: Bettina Kofel

Am Mittwoch, 10. Mai, fand dieser Ausflug statt. Abfahrt war um 12 Uhr beim Schulhausplatz Untersiggenthal. Bereits um 11 Uhr trafen die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Versammlungsort ein und durften sich mit einem «Nägeli» bestücken.

Alle hatten sich schick gemacht und das schönste Kleidungsstück aus dem Schrank geholt.

Die ruhige Fahrt durch das Land ging mit 240 Personen nach Einsiedeln. Im Kongresszentrum «Zwei Raben» erwartete uns ein feines gutbürgerliches «Zvieri». Es hatte bisher alles gut geklappt, und ich merkte, wie die Senioren/innen den heissen Bauern-Fleischkäse und den sehr guten Kartoffelsalat genossen haben. Nach dem Essen und der feinen gebrannten Crème hatten die Seniorinnen und Senioren Gelegenheit, zu Fuss das nahegelegene Kloster zu besuchen, oder konnten sich in gemütlicher Runde austauschen.

Nach diesem angenehmen «Zvieri»-Aufenthalt fuhren wir wieder zurück nach Untersiggenthal. Ein schöner Tag fand seinen Abschluss. Er hatte Gelegenheit geboten zum gegenseitigen Kennenlernen, zu vielen Gesprächen, zum Vertiefen von alten Freundschaften und zum Knüpfen von neuen.



Warten auf das Zmittag in Einsiedeln.

Kampf gegen Neophyten

Text: Saskia Haueisen, Foto: wikipedia

Mit verschiedenen Aktionen hat die Gemeinde Untersiggenthal in den vergangenen Jahren versucht, die Einwohnerinnen für die Bekämpfung von Neophyten zu gewinnen. Nun hat auch der Kanton Aargau eine Neophyten-Kampagne gestartet, der sich die Gemeinde anschliessen wird.

Die Einwohner und Einwohnerinnen können im Gemeindehaus Säcke abholen. Diese Säcke sollen sie mit Neophyten füllen, die sie entweder aus dem eigenen Garten oder aus dem umliegenden Wald und Feld

ausreissen. Die Säcke mit Garten-Neophyten werden von der Kehrichtabfuhr jeweils donnerstags kostenlos mitgenommen. Säcke mit Neophyten aus Feld und Wald können neben einem Robidog deponiert werden, Sie werden dort von den Haus- und Werkdiensten entsorgt.

Zusätzlich zu den Neophyten-Säcken können auch Broschüren abgeholt werden, die aufzeigen, welche hübsche Pflanze ein aggressiver Neophyt ist und welche Ersatzpflanze sich anbietet, falls man im Garten eine Neophyte gegen eine einheimische Pflanze austauschen möchte. Die Förderung der Biodiversität ist wichtig.

Säcke und Broschüren können im Gemeindehaus zu den normalen Öffnungszeiten im 3. Stock bei der Abteilung Bau und Planung gratis abgeholt werden.



Das Drüsiges Springkraut: schön, aber schädlich.

Hinweise

Die nächste Ausgabe erscheint am

10. November 2023

Einsendeschluss ist am

6. Oktober 2023

Die Redaktion ist erreichbar per E-Mail: schluesel@untersiggenthal.ch oder per Telefon: 056 298 01 20

Veranstaltungskalender

JUNI

30. JUNI 2023 Lebkuchenhäuschen

Blickpunkt Eltern, Steinenbühl



JULI

01. JULI 2023 Papiersammlung

Männerchor, Gemeinde

02. Juli 2023 «Das Zentrum im Zentrum»

Ortsmuseumskommission, Ortsmuseum. 10 – 12 Uhr

AUGUST

01. August 2023 Bundesfeier

Gemeinde, DTH / Aussenanlagen

06. AUGUST 2023 «Das Zentrum im Zentrum»

Ortsmuseumskommission, Ortsmuseum. 10 – 12 Uhr

12. August 2023 Strassenfest

QV Niederwies, Ende Niederwiesstrasse

12./13. August 2023 Fischessen

Fischverein, Hölzli

16. August 2023 Schiessen: obligatorisches Bundesprogramm

Schützengesellschaft
Untersiggenthal

17. August 2023 Ständlingen für 75-Jährige

Jodelklub Edelweiss, Ortsmuseum

26. August 2023 Papiersammlung

Siggebergstürchler, Gemeinde

30. August 2023 Rahmenprogramm «Das Zentrum im Zentrum»

Ortsmuseumskommission,
Treffpunkt 19 Uhr kath. Kirche,
Abschluss Ortsmuseum

Sikinga-Lauf

STV Untersiggenthal, DTH, MZH,
Schulareal, Dorf



SEPTEMBER

01. September 2023 Volleyballturnier

STV Untersiggenthal, Doppelturnhalle

02. September 2023 Familien-Grillparty

Quartierverein Breitenstein,
Waldhütte Homrig

Sunnhalde-Fäscht 2023

Sunnhalde Seniorenzentrum,
10 – 17 Uhr

03. September 2023 «Das Zentrum im Zentrum»

Ortsmuseumskommission, Ortsmuseum. 10 – 12 Uhr

10. September 2023 Jugendwettkampf STV Kreis Baden

Schulanlage

11. September 2023 Blutspendeaktion

Samariterverein, MZH

15./16. September 2023 MFM-Kurse für Jungs und Mädels

Blickpunkt Eltern, Schulhaus

30. Sept./1. Okt. 2023 Eröffnungsfest

Zentrum, Gemeinde

OKTOBER 2023

01. Oktober 2023 «Das Zentrum im Zentrum»

Ortsmuseumskommission, Ortsmuseum. 10 – 16 Uhr

20. Oktober 2023 Live im Chäller

Kulturkreis, Bierkeller MZH

20./21. Oktober 2023 Chinderchram-Börse

Blickpunkt Eltern, MZH

28. Oktober 2023 Konzertabend

Männerchor, katholische Kirche,
19.30 Uhr



31. Oktober 2023 Papiersammlung

Wasserschlossfäger, Gemeinde

Halloween

Konfettifräser, Mühleweg,
ab 17.00 Uhr



NOVEMBER 2023

05. November 2023 «Das Zentrum im Zentrum»

Ortsmuseumskommission, Ortsmuseum. 10 – 12 Uhr

10. November 2023 Metzgete

Freizeitclub

11. November 2023 Jodelabend

Jodelklub Edelweiss, MZH

Ständli im Altersheim

Männerchor, Seniorenzentrum
Sunnhalde

12. November 2023 Matinée

Kulturkreis, Aula

17. November 2023 Live im Chäller

Kulturkreis, Bierkeller, MZH

22. November 2023 Elisabethengottesdienst

Frauenbund Untersiggenthal,
kath. Kirche Kirchdorf

23. November 2023 Gemeindeversammlung

Gemeinde, Festsaal

24. – 26. November 2023 Turnervorstellung

STV Untersiggenthal